



NEWSLETTER JULI/09

TAGUNGEN/WORKSHOPS

Erziehung, Bildung und Geschlecht. Männlichkeiten im Fokus der Gender-Studies

Vom 1. bis zum 3. Oktober 2009 veranstaltet die Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, Kommission Pädagogische Anthropologie eine Jahrestagung unter o. g. Titel an der Universität Hildesheim. Die Tagung richtet ihren Blick auf die verschiedenen Felder der aktuellen Erforschung von Männlichkeiten. Sie findet in Kooperation mit Prof. Dr. Toni Tholen (Institut für deutsche Sprache und Literatur der Universität Hildesheim) statt, der Mitkoordinator des Arbeitskreises interdisziplinärer Männer- und Geschlechterforschung (AIM Gender) ist. Nähere Informationen finden Sie [hier](#).

Neue Männer – MUSS DAS SEIN? Über den männlichen Umgang mit Gefühlen.

In Düsseldorf wird vom 19. bis 20. Februar 2010 in gemeinsamer Trägerschaft der Heinrich- Heine-Universität und der Akademie für Psychoanalyse und Psychosomatik Düsseldorf ein Männerkongress unter dem Titel „NEUE MÄNNER – MUSS DAS SEIN? Über den männlichen Umgang mit Gefühlen“ stattfinden. Aus der Ankündigung: „Das herkömmliche Bild vom Mann unterliegt in der Nachmoderne einer zunehmenden Kritik und Fragmentierung. Diese kulminiert mittlerweile in der Rede von der Krise der Männlichkeit, welche beispielsweise in gesundheitlichen Risiken oder beeinträchtigten Bildungschancen zum Ausdruck komme. Grund genug, den komplexen Ursachen dieses Prozesses mit dem geplanten Kongress nachzugehen und dabei allerdings auch die Frage nach Ansätzen für neue Männerbilder zu stellen.“ Nähere Informationen finden Sie [hier](#).

Sommerkurs „Zwischenbestimmungen. Geschlecht und Identität jenseits der Fixierbarkeit“

Vom 24. bis 27. August wird an der FU Berlin ein von 27 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gestalteter Sommerkurs unter o. g. Titel stattfinden. Innerhalb dieser Tagung soll in einem interdisziplinären Austausch der Fachrichtungen nach den wechselseitigen Bezügen zwischen „Gender“ und „Identität“ gefragt werden. Der Kurs richtet sich an Wissenschaftler, Studenten sowie Interessierte benachbarter Fachbereiche. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Geschlecht spielt eine Rolle – das konnte im Projekt Gender/Stress für die Wahrnehmung und den Umgang mit psychischen Belastungen im Betrieb gezeigt werden. Es wurden Ansätze entwickelt und erprobt, wie psychische Belastungen erhoben werden können und wie Maßnahmen getroffen werden können, psychische Belastungen abzubauen und dabei zugleich die Handlungsspielräume für Frauen und Männer zu erweitern. Auf der Abschlussstagung werden die wesentlichen Projektergebnisse präsentiert und Folgen für die betriebliche Praxis im Arbeits- und Gesundheitsschutz, aber auch für überbetriebliche AkteurInnen diskutiert. Im Anschluss an die Tagung wird am folgenden Tag ein Praxisseminar für Mitglieder betrieblicher Interessenvertretungen angeboten. [Mehr dazu.](#)

CALL FOR PAPERS

Antike im Film

Vom 10. bis zum 12. Dez. findet an der FU Berlin die Tagung „Antike im Film – Gender on Screen“ statt. Die Tagung widmet sich der Antikenrezeption in Filmen - vom Stummfilm und dem Übergang zum Tonfilm bis hinein in die Gegenwart. Es sollen filmische Adaptionen antiker Figuren und Stoffe in ihren Aussagen über die Gegenwart, über Kultur und Gesellschaft mit der zentralen Frage nach der Bedeutung der Kategorie Geschlecht untersucht werden. Papers können noch bis zum 1.8. eingereicht werden. Nähere Informationen finden Sie [hier](#).

AUSSCHREIBUNGEN

Wissenschaftliche(r) Mitarbeiter(in) in Bielefeld gesucht

Am Interdisziplinären Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung (IFF) der Universität Bielefeld ist ab 15.10.2009 eine Stelle für eine/n wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in (je nach Erfahrungshintergrund bei der Einwerbung von Drittmitteln E 13 oder E 14, zunächst befristet für 2 Jahre) zu besetzen. Zu den Aufgaben gehören Planung, Entwicklung und Beantragung von drittmittelgeförderten Forschungsprojekten, Beratung und Unterstützung bei der Akquise und Beantragung von Drittmittelprojekten, Durchführung und Publikationen eigener und bereits etablierter Forschungsprojekte und Organisation von Workshops/Tagungen. Bewerbungen können bis zum 15. August eingereicht werden. [Mehr dazu.](#)

Ausschreibung von 10 Promotionsstipendien und 2 Habilitationsstipendien für weibliche Studierende und Graduierte an der Universität Siegen

Die Universität Siegen schreibt zum 15. Oktober 2009 10 Promotionsstipendien und 2 Habilitationsstipendium aus, die zunächst auf die Dauer von 12 Monaten begrenzt sind. Bevorzugt vergeben werden dabei familienbedingte Wiedereinstiegsstipendien, es können aber auch „Einstiegsstipendien“ sowie „Abschlussstipendien“ beantragt werden. Drei der zu vergebenden Promotionsstipendien und eines der Habilitationsstipendien können für Vorhaben aus dem Bereich der Genderforschung vergeben werden. Mit der Bewilligung der Promotionsstipendien ist die Möglichkeit zur Teilnahme an einem Doktorandinnen-Kolloquium verbunden. Mit der Bewilligung der Habilitationsstipendien ist eine wöchentlich acht Stunden umfassende Tätigkeit im Bereich der Doktorandinnenbetreuung oder im Bereich der Forschungsförderung des Zentrums für Gender Studies verbunden. Anträge sollen bis zum 1. September 2009 bei dem Vorsitzenden der Kommission für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs, Herrn Univ.-Prof. Dr.-Ing. P. Haring Bolivar, eingereicht werden. [Mehr dazu.](#)

Nachwuchsförderpreis des Ökonominnennetzwerks ‚economics, feminism and science - efas‘

Herausragende wissenschaftliche Abschlussarbeiten (Diplomarbeiten, Bachelor- und Masterarbeiten oder Dissertationen) von Studentinnen und Absolventinnen können noch bis zum 31.7. für den efas-Nachwuchsförderpreis eingereicht werden. Sowohl Vorschläge als auch Selbstbewerbungen sind möglich. Der innovative Preis ist in Höhe von 500 € für eine Diplom-, Bachelor- oder Masterarbeit und 750 € für eine Dissertation dotiert. Er wird für im Jahr 2008 abgeschlossene Arbeiten mit der thematischen Ausrichtung auf Frauen- und Geschlechterforschung im wirtschaftswissenschaftlichen Kontext verliehen. Nähere Informationen finden Sie [hier](#).

Wettbewerb für Dissertationen

Wieder schreibt der Verlag Barbara Budrich seinen Publikationspreis promotion für Dissertationen aus – der Verlag betreibt Nachwuchsförderung in „seinen“ Fachbereichen der Sozial- und Erziehungswissenschaft. Der Verlag schreibt promotion alle zwei Jahre aus. Zudem bietet die Verlegerin selbst Seminare und Workshops zum Thema „Wissenschaftliches Publizieren“ an, Veranstaltungen, die sich auch an den Nachwuchs richten. Für einen wissenschaftlichen Fachverlag aus der Sicht von Barbara Budrich nur folgerichtig; sie sieht die Aufgabe des Verlages bei der Begleitung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von den ersten Publikationen in Form von Zeitschriftenaufsätzen, Internetbeiträgen oder eben einer Dissertation bis hin zu späteren Veröffentlichung zum Beispiel von Nachschlagewerken oder Lehrbüchern. Deadline für die Teilnahme ist der 30.8.2009. [Mehr dazu.](#)

NEWS

Gender-Studiengang in Bielefeld

Im kommenden Wintersemester 2009/10 nimmt der Studiengang „MA Gender Studies - Interdisziplinäre Forschung und Anwendung“ der Universität Bielefeld erneut Studierende auf. Einen Flyer zum Studiengang finden Sie [hier](#).

Graduiertenkolleg „Geschlecht als Wissenskategorie“ verlängert

Das Graduiertenkolleg „Geschlecht als Wissenskategorie“ an der Humboldt-Universität wurde von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) für eine zweite Förderperiode für weitere viereinhalb Jahre bewilligt. Das Graduiertenkolleg fragt nach der Funktion geschlechtlicher Kategorien in den Wissenschaften und danach, wie sich geschlechtliche Codierungen von Wissen in das Wissens- und Wissenschaftssystem einschreiben. Vor dem Hintergrund der hervorragenden Bewertung der bisher geleisteten Arbeit wurden die Mittel des Graduiertenkollegs aufgestockt. In den kommenden Jahren erhalten hier 15 Promovierende und 2 Postdoktorand_innen die Möglichkeit, an ihrer Promotion bzw. einem weiterführenden Forschungsprojekt zu arbeiten. Darüber hinaus hat das Graduiertenkolleg die Möglichkeit, weitere 15 Doktoranden zu assoziieren und in die Arbeit des Kollegs zu integrieren. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

querelles-net

Die neue Ausgabe von querelles-net mit dem Schwerpunktthema „Mode, Körper“ ist erschienen [Mehr dazu](#).

„GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft“ neu gegründet

Das Netzwerk Frauenforschung NRW gibt eine neue wissenschaftliche Fachzeitschrift zur Frauen- und Geschlechterforschung heraus. „GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft“ bietet ein interdisziplinäres Forum für Publikationen aus Theorie und Praxis und wird dreimal jährlich mit einem Jahresumfang von ca. 480 Seiten erscheinen. Jedes Heft hat einen eigenen thematischen Schwerpunkt, der aus den unterschiedlichen Sozial-, Geistes- und Kulturwissenschaften hervorgeht. Die ersten beiden Hefte sind bereits für den Herbst 2009 angekündigt. Neben dem thematischen Schwerpunkt wird es einen offenen Teil mit Beiträgen zu unterschiedlichen Themen geben. In weiteren Rubriken werden Berichte aus der Gleichstellungs- und Beratungspraxis sowie Kongressnotizen und Buchbesprechungen veröffentlicht. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Erstausgabe der IFFOnZeit online

IFFOnZeit ist eine Onlinezeitschrift des Interdisziplinären Zentrums für Frauen- und Geschlechterforschung (IFF) an der Universität Bielefeld. Gerichtet ist sie an Leserinnen und Leser, die in den unterschiedlichsten Kontexten mit Fragen der Frauen- und Geschlechterforschung konfrontiert sind. IFFOnZeit will neben wissenschaftlichen Beiträgen, aktuelle Informationen über Entwicklungen im Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung bereitstellen. Auftrag und Ziel der neuen Onlinezeitschrift ist es, den Diskurs über die Gleichstellung von Frauen und Männern in der Gesellschaft kritisch zu reflektieren und zugleich einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Diskussion zu leisten. Gezielte Kompetenzvermittlung durch Gender Studies ist in diesem Zusammenhang ein wichtiges Anliegen. [Mehr dazu](#).

Krise(n) der Männlichkeit

Christa Hämmerle und Claudia Opitz-Belakhal haben kürzlich ein Buch unter dem Titel „Krise (n) der Männlichkeit“ im Böhlau Verlag veröffentlicht. Hier ein Auszug aus einer Rezension: „In die politisch brisante und theoretisch kontrovers geführte Debatte über die Krise der Männlichkeit, die gegenwärtig in populären Medien ein wirkmächtiger Topos ist, greift die Zeitschrift „L’Homme. Europäische Zeitschrift für Feministische Geschichtswissenschaft“ mit ihrem aktuellen Heftschwerpunkt „Krise(n) der Männlichkeit“ ein und unterzieht das Krisenkonzept einer kritischen Prüfung. Die Erwartungen an die Beiträge sind hoch gesteckt, denn die Analysen sollen Aufschluss über die Tragfähigkeit des Konzepts, über das Ausmaß und die Qualität des historischen Wandels des Geschlechterverhältnisses und eine kritische Einschätzung der Krisendiskurse geben und damit Critical Men’s Studies neue Impulse verleihen. Sechs thematisch breit gestreute Beiträge zu verschiedenen historischen Epochen bilden den Korpus des Themenschwerpunktes. Untersucht werden soll wie Männlichkeitsnormen und -bilder durch gesellschaftliche Wandlungsprozesse und Umbrüche erschüttert wurden und wie solche Erschütterungen sich ihrerseits im historischen Prozess niederschlagen konnten.“ (Hämmerle, Christa; Opitz-Belakhal, Claudia (Hrsg.): Krise (n) der Männlichkeit (= L’Homme. Europäische Zeitschrift für feministische Geisteswissenschaft). Köln: Böhlau Verlag Köln 2008, Heft 2)

L’Homme. Europäische Zeitschrift für Feministische Geschichtswissenschaft

Von der Schöpfungsgeschichte (Genesis 3, 20) bis heute spiegelt sich in der Namensfrage aber auch stets die sich wandelnde Ordnung der Geschlechter wider. Diesem Geben und Nehmen, das Mann und Frau je unterschiedliche Entfaltungsmöglichkeiten gewährte, ist das aktuelle Themenheft von „L’HOMME. Z. F. G.“ gewidmet, an dem Vertreter und Vertreterinnen aus der Ethnologie, der Geschichtswissenschaft, der Judaistik und den Rechtswissenschaften mitgewirkt haben. Im Vordergrund steht dabei der Nachname, denn ihm hat die Forschung bislang weniger Aufmerksamkeit geschenkt. Kontrastiv werden Vormoderne und Moderne aufeinander bezogen, und dem Vergleich zwischen Juden und Christen wird eine systematische Rolle zugewiesen, um sowohl die Grundlagen als auch die Handlungsspielräume des europäischen Namensrechts zu beleuchten. [Mehr dazu.](#)

Spielregeln der Gewalt: Kulturwissenschaftliche Beiträge zur Friedens- und Geschlechterforschung

Wie viel Kultur steckt in Konflikten? In welchem Zusammenhang stehen etwa Geschlechterverhältnisse, patriarchale Herrschaft, mediale Manipulation und kulturelle Gewalt? Dieser Band fragt nach dem Anteil kultureller Aspekte bei der Entstehung und (gewalttätigen) Austragung von Konflikten. In den Beiträgen, die im interdisziplinären Forschungsnetzwerk „Kultur & Konflikt“ (Klagenfurt) entstanden sind, nimmt der Terminus „Kultur des Friedens“ die Rolle einer konkreten Utopie ein - visionär genug, um ein großes, längerfristiges Ziel abzugeben, und konkret genug, um sich ihm in messbaren Schritten zu nähern. (Utta Isop, Viktorija Ratkovic, Werner Wintersteiner (Hg.): Spielregeln der Gewalt - Kulturwissenschaftliche Beiträge zur Friedens- und Geschlechterforschung, transcript-verlag, Juni 2009) [Mehr dazu.](#)

DEFA-Filme, politischer Diskurs und Frauenrollen in der DDR

Die Untersuchung spürt den Verflechtungen von individuellen Lebensorientierungen und ideologischen Vorgaben in der DDR nach. Sie fragt damit nach der Herstellung einer symbolischen Ordnung in der DDR – im Spannungsfeld zwischen Ideologie, gesellschaftlichen Diskursen und individueller Sinndeutung. Fünf Filme, entstanden zwischen 1963 und 1966 und vier von ihnen verboten, werden auf die in ihnen gezeigten Lebensorientierungen und damit verbundene politisch-symbolische Bedeutungen befragt [Günther, Beate: "Leitbilder richtigen Lebens. Politischer Diskurs und filmische Darstellung in DEFA-Gegenwartsfilmen der 1960er Jahre. Filmanalyse am Beispiel von Frauenrollen und Geschlechterbeziehungen" (Hochschulschriften 23), trafo Wissenschaftsverlag 2008]. [Mehr dazu.](#)

Intersex – Geschlechtsanpassung zum Wohl des Kindes?

Im vorliegenden Band widmen sich VertreterInnen verschiedener Disziplinen – Philosophie, Sozialwissenschaft, Sexualwissenschaft, Psychologie und Recht – im Dialog mit Betroffenen und Eltern dem Thema Intersexualität. Es werden einschlägige Begriffe und Erfahrungen sowie die juristischen und therapeutischen Probleme dargestellt und ethische, juristische und Behandlung und Forschung betreffende Schlussfolgerungen gezogen.(Groneberg/Zehnder [Hrsg.]: „Intersex“ - Geschlechtsanpassung zum Wohl des Kindes? Erfahrungen und Analysen, Band 12 der Reihe Ethik und politische Philosophie, Academic Press Fribourg/Paulusverlag; 2008) [Mehr dazu.](#)

Von Differenz zu Gleichheit: Frauenbewegung und Inklusionspolitiken im 19. und 20. Jahrhundert

Im 19. und frühen 20. Jahrhundert hat die erste Frauenbewegung mit der Verankerung eigens Frauen vorbehaltener Bildungs- und Berufsbereiche zur Durchsetzung eines differenzbezogenen Musters der Fraueninklusion beigetragen. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts hingegen tritt die zweite Frauenbewegung für ein uneingeschränktes Recht auf Gleichheit ein. Das Buch führt diesen Wandel von Differenz zu Gleichheit auf konstitutive Zusammenhänge zwischen mobilisierungsfähigen Semantiken der Frauenbewegungen und Prozessen der Binnendifferenzierung des politischen Systems zurück. Seit den 1960er Jahren ist mit den modernen Volksparteien ein Staat entstanden, der der Garantie gesellschaftlicher Teilnahmerechte der Gesamtbevölkerung verpflichtet ist. Schichtung verliert als soziale Konfliktlinie an Bedeutung. Erst diese Entwicklung verhilft dem Anspruch der individuellen und sozialen Gleichheit der Geschlechter und dem Muster einer geschlechtsunabhängigen Inklusion zum Durchbruch. (Ingrid Biermann: Von Differenz zu Gleichheit: Frauenbewegung und Inklusionspolitiken im 19. und 20. Jahrhundert, transcript-verlag Mai 2009.) [Mehr dazu.](#)